



Projekt für begabte Kinder Dr. Lehmann (Familie-Osthushenrich-Stiftung), Ina Giesbrecht (Dozentin), teilnehmende Kinder und Frau Lademann-Böhmer (Projektleiterin, v. l. n. r.). Pom. PRIVAT

Russische Worte und Märchen

Heureka - das Projekt für begabte Kinder an der Kita Maiwiese

• Herford (nw). „Heureka - ich hab' es.“ Das soll Archimedes ausgerufen haben, nachdem ihm die zündende Idee kam. Eine zündende Idee war es auch, begabte Kinder zwischen fünf und acht Jahren an der Kita Maiwiese zusammenzubringen und in Form einer regelmäßigen Projektarbeit zu fordern und zu fördern.

„Es geht darum, Impulse zu setzen. Hochbegabte Kinder brauchen mehr ‚Futter‘. Oft sind sie aber auch gut darin, sich anzupassen: Sie richten sich nach der Gruppe und zeigen ihre Talente nicht. Einige behalten ihre Begabungen lieber für sich - umso mehr freuen sie sich, wenn sie die Möglichkeit erhalten, auf Gleichgesinnte zu treffen“, erklärt Malgosia Lademann-Böhmer, Initiatorin und Leiterin des Projekts.

»Hochbegabte brauchen Futter«

Ziel der AG „Heureka“ war nicht nur die Vermittlung von Wissen, sondern auch selbstgesteuertes und individuelles Lernen sowie der Einsatz verschiedener Lernmethoden. Gleichzeitig wurde auch das Sozialverhalten der Kinder unterstützt. Denn in dieser AG hatten Kinder die

Möglichkeit, mit anderen gleich interessierten Kindern auf vergleichbarem Niveau gemeinsam zu lernen. In einer Gemeinschaft konnten sie sich einem Thema widmen. Dieses hieß: „Russland - Brücke zwischen Europa und Asien“. Und es hat funktioniert: neue Freundschaften wurden geschlossen und es war eine Freude, zu erleben, wie die Gemeinschaft wuchs.

In kürzester Zeit eigneten die Kinder sich auf spielerische Art die Grundlagen der kyrillischen Schrift an und überraschten immer wieder mit ihren Russisch-

kenntnissen. Neben russischen Märchen, die sich großer Beliebtheit erfreuten, herrschte große Freude bei den Filmnachmittagen. Gezeigt wurden Filme, die auch Kinder in Russland schauen. Und Ina Giesbrecht als Russisch-Dozentin staunte nicht schlecht, wie schnell die Kinder lernten und was sie alles behielten.

Auch die Rückmeldungen der Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder waren sehr positiv. Regelmäßige Elterngesprächen, sowie eine individuelle Begleitung ergänzten das Ange-

bot. „Unser Sohn kam von Anfang an gerne zu Heureka. Das Schönste für mich als Mutter war daran, dass er beim Abholen anders als nach einem normalen Kindergartenvormittag war. Er war glücklich, in sich ruhend und war von den anderthalb Stunden begeistert. Mittlerweile

»Unser Sohn ruhte in sich«

erzählt er einiges und vor allem versucht er immer häufiger, die russische Sprache einzusetzen und uns damit zu beeindrucken“, erzählt eine von Heureka begeisterte Mutter.

Am letzten Nachmittag des Projekts haben alle Kinder mit ihren Eltern ein großes Russland-Quiz veranstaltet. Die Kinder stellten ihr Wissen unter Beweis. Mit Stolz und Freude konnte Frau Lademann-Böhmer nun ihren Schützlingen ein Diplom als Anerkennung und Wertschätzung für so viel Ausdauer und Anstrengung überreichen. Es war nicht immer ganz einfach, aber alle Kinder haben durchgehalten - vielleicht auch, weil es nicht so leicht war. Auch die Vertreter der Familie-Osthushenrich-Stiftung und vom Jugendamt der Stadt Herford gratulierten den Kindern.

Die Einrichtung und das Projekt

• Das Familienzentrum Kita Maiwiese ist eine fünfgruppige Einrichtung „der Stadt mit 105 Kindern im Alter von null bis sechs Jahren. Schwerpunkte sind die integrative Arbeit mit hochbegabten, behinderten und von Behinderung bedrohten Kindern sowie mit Kindern unter drei Jahren.

Seit fast zehn Jahren werden in der Kindertagesstätte Maiwiese hochbegabte Kinder individuell und begabungsorientiert in einer Gruppe gefördert und integriert. Malgosia Lademann-Böhmer, Exper-

tin für Hochbegabtenförderung ist für diesen Bereich in der Einrichtung als Fachkraft und Koordinatorin tätig. „Heureka“ erweiterte diese Förderung für Kinder, die nicht die Maiwiese besuchen. Angegliedert an die Kita ist die „Herforder Beratungsstelle für Begabtenförderung“.

Die Familie-Osthushenrich-Stiftung und das Jugendamt ermöglichten die Zusatzförderung für begabte Kinder. Lademann-Böhmer kündigt an, dass „Heureka“ im nächsten Jahr fortgesetzt wird.